



VEREINIGTE AKTION FÜR RUMÄNIEN E.V.

Mitglied im Diakonischen Werk Berlin-Brandenburg e.V.

Präsidium: Metropolit Dr. Serafim Joanta, Prof. Barbara John, Prof. Dr. Roland Hetzer



Johann-Georg-Straße 18
10709 Berlin
Tel. +0049-(0)30-89006383
e-mail: kontakt@var-berlin.org
homepage: www.var-berlin.org

Vereinigte Aktion für Rumänien e. V.

c/o Christian Mücke, Johann-Georg-Straße 18, 10709 Berlin

Berlin, den 12.5.2015

Liebe Mitglieder und Freunde der Vereinigten Aktion für Rumänien e. V.,

vom 13. bis 19. März waren wir wieder mit einer VAR-Delegation in Rumänien.

Wir haben alle Projekte besucht und uns auf den neuesten Stand bringen lassen, wir haben mit den meisten Patenkindern gesprochen und auch die neu begonnenen „After School“-Projekte für Roma-Kinder kennengelernt.

Wieder einmal waren wir am meisten erschüttert von den Lebensumständen, unter denen die Kinder der vier Siedlungen am Rand der Müllkippe von Klausenburg leben.

Es gibt in Cluj-Napoca gerade ein großes Projekt der norwegischen Regierung, um diese Menschen aus ihrem Elend zu befreien und den Kindern eine bessere Schulbildung zu ermöglichen. Aber unser Eindruck war, dass die Gelder nicht da eingesetzt werden, wo es am sinnvollsten wäre – bei den Institutionen wie der Schule Traian Darjan und Vereinen wie der Organisation „ProRomi“ des Niederländers Bert Looij und seiner Frau, die seit Jahrzehnten für diese Menschen vor Ort engagiert sind. Wir waren ja gerade nach dem Winter da, und sahen an der Siedlung an der „rampa de gunoi“ Kinder, die von Kopf bis Fuß völlig verdreckt waren, barfuß bei noch kühlem Wetter, die Köpfe und Oberkörper aber so eingemummt, dass man nicht wusste, ob es Jungen oder Mädchen waren. Die nicht glauben konnten, dass wir zum Besuch eines der Mädchen von dort da waren, und deren Welt offensichtlich in die Müllkippe und die Siedlungen unten, „jos“, aufgeteilt war – mehr kannten die Jüngeren unter ihnen nicht. So sind die Holzhütten, die Bert Looij und seine Organisation in der Hauptsiedlung Dallas errichten, eine riesige Verbesserung für die Ärmsten aus den Hütten direkt im Müll. Wir



Kind aus Pata Rat

Wir wollen bald für die Familie unseres Patenkindes Cosmina eine Hütte dort – zumindest für einige Jahre – errichten lassen, um wenigstens dieses junge Paar mit drei Kindern aus dem schlimmsten Elend herauszuholen. Dort werden sie von den Looijs und Florin Tala betreut und leben in der Nähe ihrer Verwandten. Obwohl Frau Looij die junge Frau überreden wollte, doch lieber aufs Land zu ziehen und dort eine neue Existenz aufzubauen, wollte sie mit der Familie dort bleiben. Eine solche Hütte kostet etwa 2500 Euro, und falls wir genug Spenden dafür bekommen, werden wir sie bezahlen, auch wenn das keine Dauerlösung für die Familie ist.



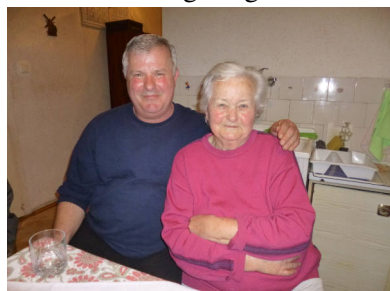
Li: Provisorische Hütten im Müll, Mitte: Familie Stoicu vor ihrer Hütte, re: Holzhütten der Organisation ProRomi von Bert Looij

Vorstand: C. Mücke (Vorsitz), R. Kolakowski, Dr. C. Schmude; Ehrenvorsitzende: E. Brockhaus, Eugen Wunder (†)

Spendenkonto: ev. Darlehns-genossenschaft (EDV) Konto: 180670 BLZ: 210 602 37

BIC: GENODEF1EDG IBAN: DE36 2106 0237 0000 180670

Wir möchten die Freunde unseres Vereins auch noch in einer anderen Angelegenheit um eine Spende bitten: Die Schwiegertochter des langjährigen Vorsitzenden des Demokratischen Forums der Deutschen, Professor Schreiber, leidet an einer schweren Krebserkrankung im fortgeschrittenen Stadium. Die Familie hat sich nun für die Behandlungskosten hoch verschuldet. Es wäre schön, wenn wir sie durch eine finanzielle Unterstützung ein wenig entlasten könnten. Die VAR hat Professor Schreiber und dem Demokratischen Forum über die Jahre sehr viel zu verdanken – Unterstützung der Projekte von Beginn an, Verwaltung unserer Gelder, Vermittlung bei Problemen mit den Behörden in Cluj bei unseren sozialen Projekten; das Forum hat übrigens gerade Ende April 25-jähriges Jubiläum gefeiert.



Auch eines unserer Projekte wird vom Demokratischen Forum der Deutschen in Klausenburg durchgeführt: soziale und medizinische Betreuung - und eine kleine finanzielle Unterstützung - von bedürftigen Senioren der deutschen Minderheit. Wir haben diesmal zwei der Damen außerhalb von Cluj in Nachbarorten besucht. Sie sind beide durch Krankheiten ans Haus gebunden und freuten sich sehr über den Besuch und die Möglichkeit, deutsch zu sprechen und über ihr Leben erzählen zu können. Eine der beiden, Frau Baumgarten, bräuchte dringend einen Rollstuhl.

Zu Besuch in Câmpia Turzii bei einer Seniorin und ihrem Sohn

Die meisten unserer Projekte sind inzwischen ja Schul- und Bildungsprojekte. Wir glauben, dass durch eine gute Schulbildung und durch die sozialen Möglichkeiten in der Schule die junge Generation die beste Chance hat, aus dem Kreislauf der Armut auszubrechen. Ich will also diesmal beim Bericht über die Projekte von den Kindergartenkindern bis zu den Oberschülern voranschreiten:



Die Schule in dem Dorf Turea, die von der VAR vor 20 Jahren fertiggestellt, in den letzten Jahren renoviert und inzwischen wegen Kindermangels im Dorf in ihrem Bestand gefährdet war, wird nun für mindestens drei Jahre als Kindergarten genutzt. Wir haben die Zusage der Direktorin aus dem Hauptort Gârbău dafür bekommen und mit der Kindergärtnerin vor Ort gesprochen; wir wollen



Turea: Innenhof

die Gruppe mit Schulmaterial unterstützen und Turea weiterhin besuchen.

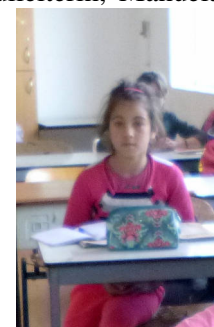
Links o: Turea Kindergarten, u: Außenansicht; rechts: Schule Traian Darjan, ob.: Direktorin Ciurtea, mi: Patenkind Alina, u: Besprechung der VAR-Delegation mit Lehrern der Schule



In unserer Partnerschule neben der Müllsiedlung von Pată Rât, der Schule Traian Dârjan, unterstützen wir seit vielen Jahren mehrere Projekte. Das Hygieneprojekt für die Kinder der ersten Klassen aus Pată Rât ist zunehmend wichtig für die Schule: Vor dem Unterricht



putzen sich die Kinder die Zähne, duschen, und erhalten Ersatzkleidung. Schmutzige Kleidung wird gewaschen und getrocknet. Die Kinder haben zuhause kein fließendes Wasser, viele kommen schmutzig und schlecht riechend in die Schule. Die neue Schulleiterin, Manuela Ciurtea, der Mediator Florin Tala und die Lehrer sind ziemlich verzweifelt: Inzwischen besuchen nur noch Roma-Kinder, vor allem aus den Slum-Siedlungen der Müllkippe die Schule. Sehr viele Kinder sind verhaltensauffällig, undiszipliniert und aggressiv. Die Lehrer können kaum mehr normalen Unterricht halten. Eingaben an die Stadtverwaltung nach finanzieller und personeller Unterstützung verhallen ohne Echo. Eine Lehrerin, die wir im letzten Jahr mit Schulmaterial unterstützt haben, hat die Schule verlassen, nachdem zwei Erstklässler brutal auf ein Mädchen ihrer Klasse eingepöbeln hatten. Bei unserem Besuch haben wir gemerkt, dass die Lehrer dort sehr dankbar für unser Interesse an ihrer schweren Arbeit waren. Wir werden wieder Kinder von dort, die Atemwegserkrankungen haben, nach Turda zur Erholung in die Saline schicken, wir werden auch einen Ausflug für die besten Schüler am Schuljahrsende finanzieren. Auch unser Impfprojekt würden wir sehr gerne fortsetzen. In dieser Schule haben wir mit dem Mediator Florin Tala einen verlässlichen Partner für unsere Romaprojekte gefunden. Frau Ciurtea bittet uns um saubere Kinderkleidung für das Hygieneprojekt; die Kinder sind zwischen sechs und zehn Jahren alt, gebraucht wird alles. Zwei Mütter aus Pata Rat baden weiterhin Jungen und Mädchen in verschiedenen Stockwerken und waschen die Kleidung der Kinder.



Vorstand: C. Mücke (Vorsitz), R. Kolakowski, Dr. C. Schmude; Ehrenvorsitzende: E. Brockhaus, Eugen Wunder (†)

**Spendenkonto: ev. Darlehns-genossenschaft (EDV) Konto: 180670 BLZ: 210 602 37
BIC: GENODEF1EDG IBAN: DE36 2106 0237 0000 180670**

Ich bitte also um Nachrichten per Email oder Telefon; wir werden, sobald genügend Kleidung beisammen ist, einen Transport nach Cluj organisieren.

Schülerin der Grundschule Cetatea Veche bei Huedin

Eine weitere Grundschule, die wir unterstützen, ist die der Roma-Siedlung „Cetatea Veche“ bei Huedin. Hier bestehen noch, im Gegensatz zu Pata Rât, traditionelle Roma-Strukturen. Aber auch dies führt zu Schwierigkeiten: Bildung wird nicht als Wert gesehen, und vor allem Mädchen dürfen höchstens die vier Grundschulklassen besuchen! Dagegen kommt die Schulmediatorin nicht an. Die beiden älteren Lehrer dort fühlen sich von der Zentralschule in Huedin im Stich gelassen, die meisten Kinder erfahren zuhause keinerlei Förderung. Als Motivation für den Schulbesuch hat nun eine kirchliche rumänisch-orthodoxe Organisation ein Schulessen in der kleinen Grundschule initiiert: Wer zu Schulbeginn da ist, bekommt ein Mittagessen. Das ist ein Anfang, und wir wollen diese Aktion unbedingt auch weiterhin finanziell unterstützen.



Der Schulleiter in Huedin bat uns um Unterstützung: Wenn wir dafür genug Mittel hätten, würden wir gerne unseren vier Fünft- und Sechstklässlern aus Cetatea Veche und anderen Kindern aus dörflichen Siedlungen um Huedin die Möglichkeit zu einem Nachmittags-Förderunterricht anbieten. Dann könnten sie den Regelunterricht bewältigen und für die anderen Kinder zuhause Vorbilder sein, und so könnte sich wirklich etwas ändern in dieser Siedlung. Bei diesem Besuch haben wir oft erlebt, dass auch scheinbar kleine Schritte wichtig sind. - Der Bus, den wir 2011 zum Transport für Kinder aus dörflichen Siedlungen nach Huedin gespendet haben, muss dringend repariert werden. Wir haben in Huedin auch Craciunel getroffen, einen begabten Jungen, dem ein Mitglied der VAR für dieses Schuljahr den Transport zur Schule ermöglicht.

In der Schule in



Cojocna:

Craciunel, Schüler in Huedin

die ehrenamtlich helfende Hausmeisterin, Edith, unsere Übersetzerin, die Rumänisch-Nachhilfelehrerin;

Kleine Schritte – das ist auch die Überschrift für unser Nachhilfeprojekt in Cojocna. Hier haben wir das Nachhilfeprojekt für Roma- und rumänische Kinder der 8. Klasse besucht, das der rumänisch-orthodoxe Pfarrer George Rednic organisiert hat. Auch hier gibt es viele Kinder aus mehreren Romasiedlungen. Etwa 15 von ihnen werden regelmäßig nachmittags in Rumänisch und Mathematik unterrichtet. Die Lebensverhältnisse in den Siedlungen sind deprimierend. Die Schüler des Nachhilfeprojekts müssen jedenfalls nicht nur den aktuellen Schulstoff bewältigen, sondern auch die Grundlagen nachholen. Die begabteste Schülerin sagt uns, sie möchte gerne auch Lehrerin



Schülerin des Nachhilfeprojekts in Cojocna werden, wie die Rumänischlehrerin, die sie unterrichtet und eine der wenigen aus dem Ort ist, die eine Ausbildung beendet und eine Arbeit gefunden hat.

Pfarrer Rednic ist sehr engagiert und hat ein gutes Gefühl für die Menschen dort. Er möchte ein Zentrum für die Schularbeiten und für diakonische Aufgaben dort errichten, und hat dafür auch schon ein Grundstück gefunden.



Wir besuchen auch unsere kleine Fördergruppe an der Schule Nicolae Iorga in Cluj. Auch hier sind es Roma-

Roma-Siedlung in Cojocna

Kinder, die nachmittags dableiben, um etwas zu lernen. Frau Mihailescu hat diese Gruppe nun seit drei Jahren betreut. Die früheren Sechstklässler stehen jetzt vor den Abschlussprüfungen der achten Klasse. Es gibt einen Lesezirkel, die Kinder lernen nicht nur Mathematik und Rumänisch, sondern basteln auch schöne Dinge: etwa „Märzchen“ die traditionellen kleinen Geschenke im März als Glücksbringer und Ausdruck der Zuneigung. Es geht in dieser Gruppe nicht nur um schulische Leistung und Erfolg, sondern auch um soziale Kompetenz und darum, in einer sehr tristen Alltagssituation gemeinsam etwas Schönes und Kreatives machen zu dürfen. Frau Mihailescu und ihre Kollegin Frau Cucu sind sehr einfallreich, so haben sie die Jugendlichen einmal von einer Kindergarten-gruppe besuchen lassen, die sie dann selbst betreut und unterrichtet haben. Sie haben gemerkt, wie schwer und wie interessant das Lehren und Erziehen ist, und zugleich soziale Kompetenz erworben.



Jugendliche der Fördergruppe in Nicolae Iorga haben eine Kindergartengruppe zu Besuch



Vorstand: C. Mücke (Vorsitz), R. Kolakowski, Dr. C. Schmude; Ehrenvorsitzende: E. Brockhaus, Eugen Wunder (†)

Spendenkonto: ev. Darlehns-genossenschaft (EDV) Konto: 180670 BLZ: 210 602 37

BIC: GENODEF1EDG IBAN: DE36 2106 0237 0000 180670

Wir haben mit den meisten unserer 22 Patenkinder in Christiana und in Pată Rât gesprochen. Die jüngsten besuchen die vierte, die ältesten die 12. Klasse, rumänische, ungarische und Roma-Kinder. Etwa die Hälfte von ihnen sind sehr begabte und/oder fleißige Kinder, die durch diese Unterstützung leichter ihren Weg aus schwierigen Familienverhältnissen zu einem besseren Leben machen werden, künftige Informatiker, Musikerinnen, Graphik-Designer oder auch Friseurinnen und Bäcker. Die anderen Kinder unterstützen wir in ihrem Alltag. Ihre Familien leben in so schlimmen Bedingungen dass die Patenschaft eher als eine akute Hilfe denn als langfristige berufliche Perspektive für das Patenkind zu sehen ist, und wir meinen, dass beide Formen der Unterstützung notwendig sind. Ich möchte Sie gerne in diesem Brief darum, auch ohne eine langfristige Bindung an ein bestimmtes Kind für die Patenkinder zu spenden: Wir haben oft besondere unvorhergesehene Ausgaben für Kinder wie Operationen, Schulmittel, einen Ofen, Brillen etc., die den Umfang der Patenschaft sprengen. Für diese Ausgaben haben wir eine Art Fond in unserem Etat eingerichtet. Wir bitten zugleich alle bisherigen Paten herzlich, für das nächste Schuljahr ihre Patenschaft zu verlängern. Einen neuen Bericht und die Jahresabrechnung bekommen alle Paten Ende Juni. Margrit Beyrer ist seit diesem Jahr die Ansprechpartnerin für die Pateneltern (margrit.beyrer@gmx.de). Wir beide stehen gerne jederzeit für Fragen zu bestehenden oder neuen Patenschaften zur Verfügung (Chr. Mücke 0170/8575000).



Patenkinder Rozalia u. Carol

Wir haben in Christiana, dem Diakoniezentrum von Pater Claudiu Precup, das wir besonders intensiv unterstützen, auch den Neunsitzer-Bus gesehen, den die VAR durch zweckgebundene Spenden der Mitglieder im letzten Jahr für das Zentrum finanzieren konnte. In Christiana leisten Pater Claudiu und seine Sozialarbeiter und Psychologen weiterhin hervorragende Arbeit. Das Gebäude hat im letzten Jahr seine längst überfällige Renovierung erhalten, die Sozialkantine und Lebensmittelausgabe laufen routiniert. Christiana ist als kirchliche Schule für das Projekt „a doua șansa“ (die zweite Chance), eine Art zweiter Bildungsweg für Schulabbrecher und Erwachsene offiziell anerkannt. Die Patenschaften, die unser Verein dort initiiert hat, haben Modellcharakter für ganz Rumänien, sagt Pater Claudiu.

Wir haben diesmal auch die SAMUS besucht, eine vorbildliche Schule mit Internat von der 5. bis zur 12. Klasse für behinderte Kinder. Hier haben wir eines unserer Patenkinder, Cristina, zufällig getroffen, die sich dort sehr wohl fühlt. Über diesen Besuch berichte ich aber im nächsten Rundbrief ausführlicher!

Getroffen haben wir auch die drei Jugendlichen aus Recea Cristur, wo wir unser Landwirtschaftsprojekt hatten. Nun unterstützen wir die Roma-Familien, die wir schon viele Jahre kennen, durch einen Zuschuss zum Internatsbesuch ihrer Kinder in Cluj. Es geht sehr streng zu im Internat – die Kinder dürfen nur zwei Stunden am Tag das Gelände verlassen. Das Essen wird von daheim mitgebracht. Die drei sind selbstbewusst und wirken ausgeglichen; sie werden in einigen Jahren als Friseurin bzw. als Metzgerin in Cluj arbeiten



können. Wir haben schließlich auch das Förderprojekt von Lilyana Chiriac besucht: etwa dreißig Oberschüler erhalten an einem Wirtschaftsgymnasium in Cluj seit Januar dreimal in der Woche nachmittags Unterricht in Rumänisch, Mathematik und Geographie. Die Schüler gehören zu den etwa 500 Roma, die in Cluj die 9.-12. Klasse besuchen. Die Schüler kommen teilweise aus ärmlichsten Verhältnissen in Pata Rat, teilweise aber auch aus reichen Gabor-Familien, in denen aber normalerweise Bildung keinen Wert hat – vor



Re: Lilyana Chiriac

offensichtlich, dass das Engagement von Frau Chiriac Eltern und Schüler für diesen regelmäßigen Nachmittagsunterricht motiviert hat. Der Besuch dieses Projekts war ein schöner Abschluss unserer Reise und hat uns das Gefühl gegeben, dass es auch für Roma heute möglich ist, die Schulzeit bis zum Studium durchzustehen und aus den schweren Lebensverhältnissen auszubrechen.

Ich möchte noch sehr herzlich zu unserem **Benefizkonzert am 14.6. in der Pauluskirche in Zehlendorf** einladen: Florin Tala wird aus Cluj kommen und über die Roma-Projekte dort berichten, und fünf Kollegen aus dem RIAS-Kammerchor werden mit Instrumentalisten zusammen neben einer Bachkantate auch Musik von berühmten Komponisten aus Siebenbürgen (Kurtag und Ligeti) und Rumänien (Enescu und Chirescu), und Barockmusik von Ioan Caioni, einem Siebenbürger Mönch, vortragen. Cornelius Häußermann hat das Konzert ermöglicht, und Superintendent Dr. Krug wird ebenfalls daran teilnehmen. Wir hoffen, so zusätzliche Spenden für die Projekte der VAR zu erhalten und Interesse an unserem Verein zu wecken.

Herzliche Einladung und alles Gute, Christian Mücke

Vorstand: C. Mücke (Vorsitz), R. Kolakowski, Dr. C. Schmude; Ehrenvorsitzende: E. Brockhaus, Eugen Wunder (†)

Spendenkonto: ev. Darlehns-genossenschaft (EDV) Konto: 180670 BLZ: 210 602 37

BIC: GENODEF1EDG IBAN: DE36 2106 0237 0000 180670